

Zeichen gegen den NS-Terror setzen

Projekt »Stolpersteine« wird ab 13. März in Pforzheim realisiert

■ Pforzheim (jn). Mehr als 1000 Personen aus Pforzheim wurden zur Zeit des dritten Reiches Opfer nationalsozialistischer Gewalt. Das Projekt »Stolpersteine« will nun all jener gedenken, die in den Konzentrationslagern oder Euthanasieprogrammen um Leben gekommen sind.

»Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist«, sagt der Kölner Künstler und Initiator des Projektes, Gunter Demnig. Dazu verlegte er vor jedem Haus deportierter Personen Pflastersteine als Mahnmal. Auf zehn mal zehn Zentimeter großen Messingtafeln sind die Namen sowie die Schicksale der Opfer verzeichnet. 200 Städte in ganz Deutschland griffen die Idee auf, mittlerweile hat sich ein europaweites Kunstprojekt daraus entwickelt.

Ab dem 13. März werden die ersten zehn Stolpersteine in Pforzheim zu sehen sein. »In unserer Stadt lebten viele Juden, politisch Verfolgte oder Zigeuner, die durch die NS gewaltsam aus unserer Mitte gerissen wurden«, berichtet der ehemalige Landrat Dr. Heinz Reichert, der gemeinsam mit Hans Mann sowie dem frühe-

Kleine Gedenktafeln sollen eine große Wirkung erzielen: ein Beispiel für die Stolpersteine.
Foto: CCK!



ren Dekan Hans Martin Schäfer das Konzept nach Pforzheim brachte. »Besonders junge Menschen sollen aufgrund der Greuelthaten von damals zum Nachdenken angeregt werden«, sagt Reichert.

Der Verein »Löbliche Singergemeinschaft von 1501 Pforzheim« hat als gemeinnützige

Institution die Trägerschaft übernommen. Durch Patenschaften und Spenden (ein Stein kostet rund 100 Euro) soll das Projekt am Laufen gehalten, weitere Gedenkstücke finanziert werden. »Wir sind uns bewusst, dass dieses Projekt Widerstand und Diskussionen auslösen wird«, meint

Claus Kuge, der für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich ist. »Aus dem braunen Sumpf werden mit Sicherheit einige Dinge hochkommen.« Andere hingegen halten es für höchste Zeit, dass »endlich ein Thema angesprochen wird, welches niemand anprangern will«, so der Tenor.